



Postulat

betreffend **Wohnschutz entlang der Autobahnumfahrung**

eingereicht von den GemeinderätInnen

Martin Stauber (Grüne/AL) namens der Fraktion

Nicolas Galladé (SP) namens der Fraktion

Ruth Kleiber (EVP) namens der Fraktion

am 25. August 2003

Anzahl Mitunterzeichnende: 25

Geschäftsnummer: 2003/068

Wir fordern den Stadtrat auf, sich bei den zuständigen kantonalen Stellen dafür einzusetzen, dass diejenigen Abschnitte der Autobahnumfahrung, welche entlang oder durch Wohnquartiere führen, mittels Überdeckung bevölkerungsverträglicher gestaltet werden.

Begründung

Winterthur hat das Glück und das Pech, bereits Ende der 60er-Jahre in den Genuss einer Autobahnumfahrung gekommen zu sein. Glück, weil diese der Innenstadt in den letzten drei Jahrzehnten viele Autofahrten ersparten; Pech, weil die offene Bauweise der noch nicht so verkehrsgeplagten 60er-Jahre bei den heutigen Verkehrsmengen einige Quartiere erheblich belastet, insbesondere mit Lärm. Es sind dies vor allem Teile von Töss und Wülflingen, Rosenberg, das Schlosstal und Reutlingen.

Der Kanton möchte zwar in ferner Zeit eine Südostumfahrung bauen, wesentlich wahrscheinlicher und frühzeitiger wird jedoch der Ausbau der heutigen A1-Autobahnumfahrung erfolgen. Und hier gilt es den Fuss in die Tür zu halten: Wenn der Bund und der Kanton viel Geld für einen Ausbau zu Gunsten des Durchgangsverkehrs in die Hand nehmen, soll auch die lärmgeplagte Bevölkerung einen Nutzen aus dieser Investition ziehen.

Die Lärmschutzwände im Abschnitt Töss-Wülflingen wurden in den letzten Jahren zwar erhöht, dies dämpft den Lärm aber nur. Viel wirkungsvoller sind Überdeckungen, die ihn komplett zum Verschwinden bringen. Bei Autobahn-Neubauten wird heute ein viel grösseres Gewicht auf Wohnschutz gelegt (Beispiel A5 bei Solothurn oder A20 bei Birmensdorf), aber auch bei bestehenden Strecken sind Überdeckungen als Wohnschutzmassnahme in Ausführung (Beispiele A1 bei Neuenhof und A11 durch Opfikon).

Diese vorgeschlagenen Massnahmen machen nicht nur ökologisch Sinn, viele Wohnlagen und die gesamte Wohnstadt Winterthur würden dadurch attraktiver, was sich auch in einer höheren Steuerkraft und damit einer wirtschaftlichen Verbesserung niederschlagen könnte.